

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verleger: Mechanihaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 10. August 1987

Blatt 1657

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

AKH: Warmwasserversorgung der Personalwohnhäuser neu (1658/FS: 8.8.)

Wiener Gesundheitstelefon: 533 28 28 (1658/FS: 9.8.)

Franz-Josef-Spital erhält Zubau zum Ambulanzgebäude (1659)

Lärmschutztunnel Kaisermühlen im Oktober im Rohbau fertig (1660/1661)

Heiligenstädter Lände wieder frei (1662)

Reinigungsarbeiten im Hauptsammelkanal (1663)

ÖVP für Persönlichkeitswahlrecht in Wien (1664)

Zimmerbrand in Floridsdorf — Fernsehapparat implodierte (nur FS/8.8.)

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

AKH: Warmwasserversorgung der Personalwohnhäuser neu

20 Jahre alte Anlagen werden ersetzt

Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Rund 20 Jahre alt ist bereits die Warmwasserversorgungsanlage der beiden Personalwohnhäuser und der Schule im Allgemeinen Krankenhaus. Nun soll sie erneuert werden. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen genehmigte dafür fünfeinhalb Millionen Schilling.

Die Energielieferung für die Warmwasserversorgung der beiden Personalwohnhäuser erfolgt durch Fernwärme. Über Wärmetauscher in drei Umformerstationen wird das Wasser auf die erforderliche Temperatur gebracht. (Schluß) and/rr

Wiener Gesundheitstelefon: 533 28 28

Wien, 9.8. (RK-LOKAL) Zur Gesundenuntersuchung im Gesundheitsamt der Stadt Wien kann man sich am einfachsten über das Gesundheitstelefon anmelden. Die Nummer lautet 533 28 28.

Das Gesundheitstelefon ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr erreichbar. Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr steht das Gesundheitstelefon für Auskünfte in Zusammenhang mit der Immunschwächekrankheit AIDS zur Verfügung. (Schluß) and/rr

Bereits am 8. August 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Bereits am 9. August 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Franz-Josef-Spital erhält Zubau zum Ambulanzgebäude

Zur Unterbringung des Notfalls-Labors

Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Das Ambulanz- und Laborgebäude des Franz-Josef-Spitals erhält einen Zubau. Hier soll, in nächster Nähe des Zentrallabors, das Notfallslabor untergebracht werden, das sich derzeit an einer anderen Stelle im Spitalsbereich befindet. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen genehmigte dafür Mittel in der Höhe von 3,5 Millionen Schilling. (Schluß) and/rr

Lärmschutztunnel Kaisermühlen im Oktober im Rohbau fertig

Umfangreiche Sicherheitseinrichtungen kosten 70 Millionen

Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Mit Hochdruck wird derzeit am Rohbau des 1.000 Meter langen Lärmschutztunnels Kaisermühlen gearbeitet. Der Tunnel wird die Wohnbevölkerung von Kaisermühlen in diesem Abschnitt der Donauufer-Autobahn A 23 wirksam vom Verkehrslärm abschirmen. Die wasserdichte Bodenplatte, die teilweise im Grundwasser errichtet werden mußte, und die Seitenwände einschließlich der mittleren Trennwand zwischen den Richtungsfahrbahnen sind bereits fertiggestellt. Die Arbeiten an der Tunneldecke sollen noch im Oktober abgeschlossen werden. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ mitteilte, wird unmittelbar nach dem Abschluß der Rohbauarbeiten mit den umfangreichen und komplizierten Arbeiten für die maschinen- und elektrotechnischen Einrichtungen begonnen. Von den rund 700 Millionen Schilling Gesamtkosten für den Tunnel entfallen immerhin rund 70 Millionen Schilling auf diese Installationen.

Der Lärmschutztunnel Kaisermühlen wird in jeder Fahrtrichtung drei Fahrstreifen und eine Verflechtungsspur haben. Er wird voraussichtlich täglich von rund 45.000 Kraftfahrzeugen benützt werden. Stadtrat Hofmann: „Eine derart hohe Zahl von Kraftfahrzeugen in einem Tunnel erfordert auch ein hohes Maß an Sicherheitseinrichtungen — von der Beleuchtung bis zur Belüftung, von der Fernsehüberwachung bis zu den Brandmeldeanlagen, vom Notruf und den Funkanlagen bis zur Glatteisfrühwarnanlage. Die Überwachung des Tunnels und aller seiner maschinen- und elektrotechnischen Funktionen wird in einer eigenen Tunnelwarte erfolgen, die in der bereits im Bau befindlichen Autobahnmeisterei Kaisermühlen untergebracht wird. Der Tunnel kann daher aus Sicherheitsgründen nur gemeinsam mit der Tunnelwarte in Betrieb gehen.“

Im Sommer 1989 soll es so weit sein, dann wird aber gleich der ganze restliche Autobahnabschnitt zwischen dem Beginn des Lärmschutztunnels stromabwärts der Reichsbrücke und der Praterbrücke (mit dem Anschluß an die Südost-Tangente A 23) befahrbar sein.“

Und das sind die Sicherheitseinrichtungen, die die Wiener Bundesstraßen AG für den Tunnel Kaisermühlen vorgesehen hat:

Belüftung

In jeder der beiden Tunnelröhren werden zehn Ventilatoren für die Durchlüftung sorgen. Die Maximalleistung pro Richtungsfahrbahn beträgt 100 Kubikmeter Luft pro Sekunde. Dazu kommt noch die „Kolbenwirkung“ der fahrenden Kraftfahrzeuge. Die Luft im Tunnel wird ständig auf ihren Gehalt an Kohlenmonoxyd und Dieselruß untersucht, außerdem wird die Menge der Fahrzeuge registriert. Diese drei Werte werden in einem Kleincomputer verarbeitet, der dann die Leistung der Lüfter je nach der Schadstoffbelastung steuert.

Beleuchtung

Von großer Bedeutung für die Verkehrssicherheit ist in einem stark befahrenen Straßentunnel auch eine ausreichende Beleuchtung. Dafür sorgen im Autobahntunnel Kaisermühlen rund 550 Leuchten je Fahrtrichtung. Die Beleuchtung wird automatisch in vier Abstufungen geregelt — je nach den Lichtverhältnissen, die außerhalb des Tunnels herrschen.

Fernsehüberwachung und Verkehrsregelung

Der Verkehr im Tunnel wird durch zwölf Fernsehkameras überwacht; die entsprechenden Beobachtungsbildschirme werden sich in der Tunnelwarte befinden. Bei Unfällen oder Pannen kann sofort Hilfe angefordert

werden. Vor den Tunneleinfahrten werden Verkehrslichtsignalanlagen installiert, so daß im Notfall die Einfahrt gesperrt werden kann. Da die Zahl der Fahrzeuge im Tunnel ständig registriert wird, kann er auch bei Verkehrsüberlastung kurzfristig gesperrt werden.

Brandmeldeanlagen und Fluchttüren

Im Falle eines Brandes erfolgt die Meldung automatisch über eine Temperaturmeldeanlage an die Warte; außerdem wird es zehn Druckknopf-Brandmelder im Tunnel geben. Für die Feuerwehr steht eine Löschwasserleitung mit neun Hydranten in jeder Tunnelröhre zur Verfügung.

Pro Richtungsfahrbahn gibt es in der Mitte eine Fluchtstiege ins Freie. In der mittleren Trennwand sind neun Fluchttüren angeordnet, wo auch Feuerlöscher situiert sind. Auf beiden Seiten der Mittelwand gibt es einen ein Meter breiten Gehweg, an den Seitenwänden einen 80 Zentimeter breiten Weg.

Notruf und Funkanlagen

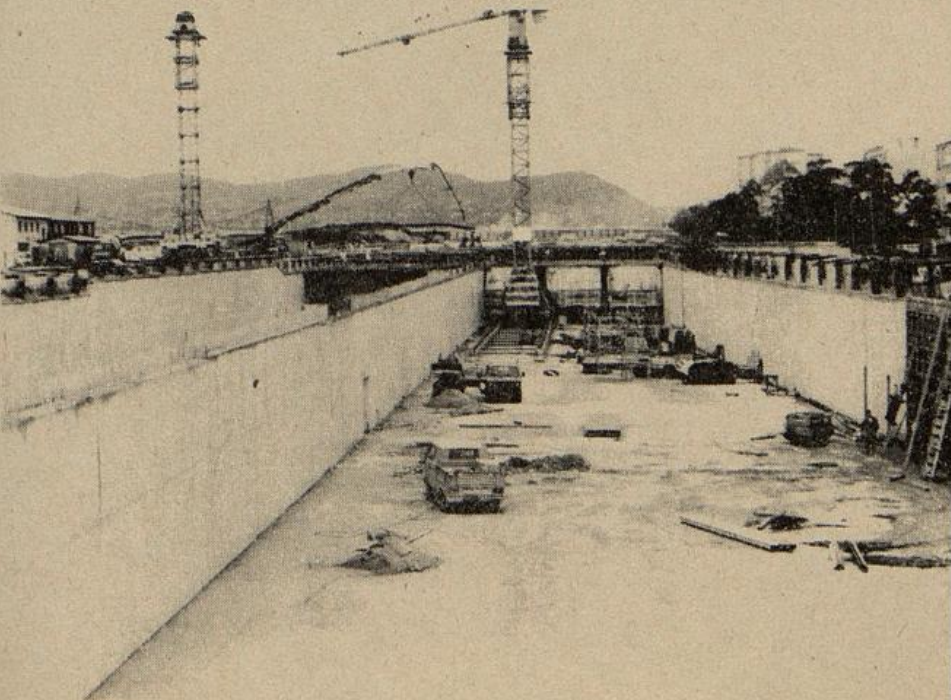
An jedem Ende einer Tunnelröhre befindet sich eine Notrufsäule, und in jeder Röhre gibt es zusätzlich zwei Notrufröhren, von denen man eine Sprechverbindung zur ständig besetzten Tunnelwarte in der Autobahnmeisterei Kaisermühlen herstellen kann. Ein im Tunnel verlegtes Antennenkabel mit fünf Frequenzen wird es ermöglichen, daß die Sprechfunkanlagen der Rettung, der Feuerwehr und der Polizei auch im Tunnel funktionieren.

Glatteiswarnung

In den Portalbereichen des Tunnels kann leicht Glatteis auftreten. Daher werden Sonden zeitgerecht Glatteissituationen erfassen und an die Tunnelwarte melden, die sofort für die entsprechenden Streumaßnahmen sorgen kann.

Straßentunnel als Grünbrücke

Die Oberfläche und die seitlichen Aufschüttungen des Lärmschutztunnels Kaisermühlen, das ist insgesamt eine Fläche von rund 50.000 Quadratmetern, werden mit etwa 300 Bäumen und 20.000 Sträuchern begrünt werden. Der Tunnel wird also doppelt genutzt: als Verkehrsfläche und als Naherholungsgebiet. (Schluß) sc/rr/gg



Forts. von Blatt 1660

Heiligenstädter Lände wieder frei

Nur noch wenige Tage geringfügige Behinderungen

Wien, 10.8. (RK-LOKAL) Das gute Bauwetter und der große Arbeitseinsatz der Arbeiter und Techniker haben es möglich gemacht: Seit Sonntag nachmittag können auf der Heiligenstädter Lände unter der Gürtelbrücke wieder beide Fahrstreifen benützt werden. Damit ist eine der gravierendsten Baustellen dieses Sommers — drei Wochen früher als geplant — beseitigt.

Im Laufe dieser Woche sind nur noch geringfügige Restarbeiten außerhalb der Fahrbahn zu erledigen. Dadurch kann es noch kurzfristig zu Einnengungen kommen, jedoch nur zwischen 9 und 15 Uhr, also außerhalb der Verkehrsspitzen. (Schluß) sc/rr

Reinigungsarbeiten im Hauptsammelkanal

Für eine Woche Ausleitung in Donaukanal nötig

Wien, 10.8. (RK-LOKAL) Im Hauptsammelkanal im 19. Bezirk — knapp nach der Einmündung des Krottenbachs — müssen ab heute, 10. August, abends, Reinigungsarbeiten durchgeführt werden: Am Grund des Kanals hat sich eine 70 cm hohe Materialschicht angesammelt, die entfernt werden muß. Für die Dauer der Arbeiten — die Kanalabteilung wird in Tag- und Nachtschichten arbeiten und insgesamt eine Woche benötigen — muß der Hauptsammelkanal in diesem Bereich über einen sogenannten Regenüberfall in den Donaukanal ausgeleitet werden. (Schluß) hrs/rr

ÖVP für Persönlichkeitswahlrecht in Wien

Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP tritt für ein Persönlichkeitswahlrecht in Wien ein. Nach einem Modell, das Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN am Montag in einem Pressegespräch vorstellten, kann der Wähler in seinem Wahlkreis unmittelbar einen Kandidaten und darüber hinaus eine Parteiliste wählen. Da die Wiener Stadtverfassung mit einfacher Stimmenmehrheit geändert werden kann, verlangt die Wiener ÖVP eine Stärkung der Kontrollrechte, wie etwa die Einsetzung von Untersuchungsausschüssen und die Durchsetzung von Prüfungen durch das Kontrollamt, wenn dies ein Viertel der Mandatare fordert. Außerdem könnte die Möglichkeit für Hearing- und Enquetenkommissionen zur Vorbereitung der Entscheidung in schwierigen Sachfragen geschaffen werden.

Floridsdorfer Heurige sind bedroht

In den vergangenen 30 Jahren haben mehr als 40 Floridsdorfer Buschenschenken für immer zugesperrt, berichtete Vizebürgermeister Dr. Busek. Es müsse alles unternommen werden, um ein weiteres „Heurigensterben“ zu verhindern, so könnte etwa die Getränkesteuer für nicht im Lokal konsumierten Wein nach Ansicht der Wiener ÖVP fallengelassen werden. (Schluß) fk/rr